

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Weiterbau der S 177 gefordert

Der Landkreis will, dass sofort gehandelt wird. Um vorübergehend die Anwohner zu entlasten, sollte es auch eine Tonnagebegrenzung geben. Doch die lehnt der Kreistag ab.

18.09.2018



Die Verkehrsbelastung in Wüschendorf ist für Anwohner und Autofahrer beinahe unzumutbar.

© Dirk Zschiedrich

Sächsische Schweiz. Die FDP hat am Montag im Kreistag mit ihrem Antrag zur S 177 einen Teilerfolg erzielt. Die Kreisräte beschlossen einstimmig bei einigen Enthaltungen, dass der Landkreis den Freistaat auffordern soll, mit dem Bau des Teilstücks Eschdorf/Wüschendorf der Dresdner Ostumfahrung trotz des Prozessrisikos sofort zu beginnen. Die Umweltschutzorganisation BUND klagt gegen das Vorhaben und will eine partielle Trassenverschiebung und eine breitere Grünbrücke durchsetzen. Das könnte den Baustart um Jahre verzögern.

Derweil warten die Wüschendorfer und Eschdorfer dringend auf eine Entlastung. Der Verkehr vor ihrer Haustür hat sich innerhalb von knapp zehn Jahren auf 15 600 Fahrzeuge pro Tag fast verdoppelt. Die Wüschendorfer fordern nun, dass Lkws ab 7,5 Tonnen bis zur Fertigstellung der Strecke aus den Orten verbannt werden. Dies griff die FDP im Kreistag auf – bekam aber dafür keine Mehrheit. Nur neun der 72 anwesenden Kreisräte von FDP und Linke sprachen sich für diesen Vorschlag aus. Vize-Landrat Heiko Weigel (CDU) hatte zuvor argumentiert, ein Verbot sei rechtlich nicht zu begründen.

Zudem seien die A 4 und die A 17 als einzig mögliche Umleitung selbst schon überlastet. Auch sei es kaum möglich, die Einhaltung eines solchen Verbots zu kontrollieren.

FDP-Fraktionschef Uwe Steglich reichte das nicht. Er sagte: „Was dort derzeit los ist – Sie können sich gern an die Straße stellen –, ist abnormal.“ Steffen Wolf von der Linksfraktion wetterte, es sei unerträglich, was dort an Lkws mit tschechischem und polnischem Kennzeichen durchfahre.

Thomas Klinger von SPD/Grüne nahm den BUND in Schutz. Der Schwarze Peter liege nicht bei den Naturschützern, sondern bei den Straßenplanern, die rechtzeitig gewusst hätten, wie sensibel die fragliche Strecke ist. „Hier versucht man, durch Salamtaktik und durch die Macht des Faktischen eine mangelhafte Planung durchzusetzen“, sagte er. (SZ/dsz)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/weiterbau-der-s177-gefordert-4015841.html>